

DER PÄDAGOGISCHE TIERKONGRESS

Erziehung des Charakters lautete das Thema,
Das abgewandelt ward nach altbewährtem Schema
Am pädagogischen Kongress der Tiere. — Wißt: —

Zum Worte kam da bloß, wer als Spezialist
Rühmlich bereits bekannt. — Der Affe präsierte,
Professor Doktor Esel aber referierte
Als erster, anerkannt erfahrener Mann vom Fach.

Sein Referat war glänzend, überzeugend flach.
— Wir brauchen Charaktere, feste Eigenarten
Von sittlich blankem Mute, der von hohen Warten

Die Ideale umsetzt, kühn, in frische Tat,
Und der das Leben fröhlich immerdar bejaht,
Der, ist ihm einmal kund der grade Weg zur Mühle,
Ihn furchtlos stets begeht durch Kälte und durch Schwüle,
Der immer voll und ganz und stetsfort unentwegt,
Sich so nach Sack wie Pflicht gewissenhaft bewegt! —

Er schloß, und während nun der laute Beifall brauste,
Erteilt' der Präsident, der sich inzwischen lauste,
Das Wort Herrn Doktor Hund. Der war Erziehungsrat;
Ein Mann gemeßnen Fortschritts, überlegter Tat.

— Charakter ist von Nöten! Drum nicht an der Leine
Mit Peitsche und mit Fraß erzogen darf alleine
Die junge Tierheit werden, sondern stark und frei,
Damit sie überzeugt, ertüchtigt, kräftig sei.
Aus diesem Grund betracht ich, — bitt schön um Verzeihung! —
Verfehlt den Unterricht vermittelt durch Kasteiung,
Vor der sich jede Tierheit nur gezwungen duckt,
Und, innerlich empört, das Unrecht schließlich schluckt.
Doch darf Charakter nicht zu Zügellosigkeiten,
Zu rohem Aufstand nicht, Empörung nicht verleiten.
Denn, wer Charakter sagt, der sagt zugleich auch Pflicht! —

So sprach der Hund, nachdrücklich knurrend mit Gewicht.

— Bei aller Zustimmung zu diesen Referaten,
Möcht ich, — Herr Hase sprachs, — der Vorsicht nicht entraten.
Charakter ist nicht Mut, er ist Temperament,
Das den Gefahren trotzt, indem davon es rennt! —

Worauf Inspektor Fuchs: — Besondere Wesensarten
Sind eben halt verschieden, sollen nicht entarten!
Ein jeder sei sich selbst und nur sich selber treu,
Dann kommt mit dem Charakter jeder wohl ins Blei!
Vor allem sei vermieden jede enge Starrheit:
Was heute Wahrheit ist, gilt morgen schon als Narrheit,
Und drum eracht ich es durchaus als opportun,
Von Fall zu Fall einfach das Klügste halt zu tun.

Es braucht Charakter nicht die Klugheit auszuschließen,
Denn Weltfremdheit wird stets den, der sie trägt, verdrießen!
Erziehung sei darum, daß ich es sage drastisch,
Stets wirklichkeitsbewußt und daher auch elastisch! —

Nun zähnefletschend, schielend, geifert' die Hyäne,
Anstaltsvorsteherin: — Daß eines ich erwähne, —
Nur borstensträubend weist sich der Charakter blank,
Der nicht das Aas verschmäht, noch fürchtet den Gestank!
Es wäre freilich schön, erklömmte unsre Jugend
Stets auf beblumtem Weg den Gipfel jeder Tugend,
Doch das ist leider nur so eine Utopie,
Die, praktisch unerreichbar, sich verwirklicht nie!

Herr Oberschulrat Löwe runzelte die Stirne
Und grollend nun entrang sein Spruch sich vom Gehirne:
— Charakter, meine Herrn und Damen, nenn ich Wucht!
Sie übe nach Bedarf und Einsicht scharfe Zucht!
Als solche sei sie eigen königlichen Tieren,
Die nur aus eigener Kraft und Willkür dekretieren
Was in dem Reich der Tiere Geltung haben soll!
Charakter, das heißt Wille, mächtig, hoheitsvoll! —

Da bleckte ehrfurchtsvoll Beistimmung die Hyäne,
Das Krokodil, gerührt, zerdrückte eine Träne,
Herr Wiesenpfarrer Schaf und Has, Privatdozent,
Still zogen sich zurück.

Da rief der Präsident:

— Ich schließe den Kongreß und möchte nur noch danken
Für euren Fleiß und die gewichtigen Gedanken,
Die wir vernommen hier! — Und froh von hinnen zog,
Gefestigt und erbaut, jedweder Pädagog.

Zu Haus berichtete der Alpendelegierte,
Herr Großrat Munistier, der eine Hochschul zierte,
Ergeben habe der Kongreß, es sei fatal, —
Zwar wär Charakter gut, doch sei er nicht neutral!

Worauf beschlossen ward im Rat der Alpentiere,
Vorsichtig sei es wohl, wenn man ihn nivelliere,
So daß sich der Charakter, zeige er sich nur,
Gebändigt werde gründlich, mittelst der Zensur.